Nr. 58. Samstag den 18. Juli 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens**. — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Tages-Chronik.

— Se. k. k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni d. J. die von den ordentlichen Professoren des römischen Rechtes, Dr. Josaphat v. Zielonacki in Prag und Dr. Esmarch in Krakau, angesuchte Uebersetzung in gleicher Eigenschaft, und zwar den Ersteren an die Universität zu Lemberg, des Letzteren an jene zu Prag zu genehmigen und den Privatdocenten des römischen Rechtes an der Prager Universität, Dr. Gustav Demelius, zum außerordentlichen Professor desselben Faches an der Krakauer Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

— Aus Mailand, 8. Juli, meldet die „M. Z. Corr.": Am 5. Juli wurde der von Mailand kommende Postwagen um 11 Uhr Vormittags, 5½ Miglien von Kingia, von etwa 12 bewaffneten Räubern überfallen und von denselben der Wagen sammt den Reisenden auf 2000 Schritte von der Straße seitwärts in ein Kornfeld geführt. Hier forderten sie vom Conducteur Ripari unter Drohungen den Schlüssel zur Casse, während einer von ihnen sein Gewehr abfeuerte, ohne Jemanden zu beschädigen; als sie sich überzeugt hatten, daß der Conducteur keinen Schlüssel bei sich habe, ließen sie die Reisenden aussteigen und beraubten dieselben ihres Geldes und anderer werthvoller Gegenstände. Damit nicht zufrieden, stiegen sie in den Wagen und öffneten mit Brecheisen die Casse, welche sie ihres Inhaltes entledigten. — Es heißt, der Schaden belaufe sich auf ungefähr 35,000 Zwanziger.

— Die Creditactien müssen zufolge einer Kundmachung der Anstalt spätestens bis 25. d. M. voll eingezahlt sein, widrigenfalls gegen dieselben nach den statutenmäßigen Vorschriften vorgegangen werden müßte.

Vermischtes.

* Es dürfte weniger bekannt sein, daß der 13. Juni in Russisch-Polen von großer Aufregung begleitet war. Besonders die Juden waren in Furcht versetzt, daß das an jenem Tage vermeintliche Ende der Welt Plünderungen und Raub verursachen würde. Sie selbst hatten unter dem Volke ausgebracht, daß sie allein verschont bleiben würden. Böswillige und Muthwillige benützten diesen Umstand, das gemeine Volk gegen die Juden aufzuhetzen, und in Minsk, Radzymin ja selbst in Warschau fing die Polizei viele solcher Aufhetzer ein, und die Behörden sahen sich genöthigt, Vorkehrungen zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu treffen, indem sie nach den Städten und Flecken Gendarmen- und Kosaken-Detachements entsandten und hier die

Patrouillen und Wachen verstärken und mit scharfen Patronen versehen ließen. Die Geistlichkeit hat Instruktionen erhalten, von der Kanzel zur Ruhe zu ermahnen, da die Prophezeiungen noch nicht erfüllt seien, die dem Ende der Welt vorangehen sollen.

* (Ein Stoff für Bühnendichter.) Vor mehreren Jahren heirathete ein Hamburger Kaufmann ein Mädchen ohne Vermögen. Er fand jedoch weder Liebe noch Dankbarkeit, ja die treulose Gattin entfloh in kurzer Zeit mit ihrem früheren Liebhaber, einem Commis, nach England. Die Strafe folgte auf dem Fuße. Nach kurzem Wonnetraum sah sich die Arme im fremden Lande von ihrem Verführer verlassen. Sie gerieth in tiefes Elend, fortwährend von der Sehnsucht gepeinigt, reuig zu dem beleidigten Gatten nach Deutschland zurückzukehren. Endlich hatte sie unter Thränen und Nachtwachen die Summe zur Ueberfahrt erübrigt und eilte nach Hause, aber der Gatte war des Spottes der Verwandten wegen nach Amerika ausgewandert. Sein dortiges Geschäft blühte, nur fehlte es ihm an einer Haushälterin. Mit dem Wunsche, eine Hamburgerin hiezu zu erwählen, benutzte er eine Reise nach Hamburg, um die Stelle passend zu besetzen. Auf seine betreffende Annonce in den „Hamb. Nachr." erhält er volle 50 Wohnungsangaben. Er erbricht die Erste, nur Strasse und Haus-Nummer stehen verzeichnet, aber die Handschrift erfüllt ihn mit unbeschreiblicher Wehmuth. Er wirft die übrigen Adressen weg, eilt nach dem angegebenen Hause, tritt in die bezeichnete Stube, eine Dame erhebt sich, die Blicke begegnen sich, beide sind sprachlos vor freudigem Schrecken. Mann und Frau stehen sich gegenüber. Eine Reprise der Versöhnungsscene in „Menschenhaß und Reue" erfolgt, der Mann verzeiht wie Meinau, und zieht dann mit der neuen Eulalia getröstet nach Süd-Amerika hinüber.

Feuilleton.

Talma's Rache.

Mehrere Wochen lang bemerkte Talma jedesmal wenn er auftrat, einen Buckligen, welcher immer denselben Platz gerade vor der Bühne einnahm. Dieser kleine Mann kritisirte Talma's Spiel auf die auffallendste, leidenschaftlichste Weise durch sein Mienenspiel und seine Bewegung. Diese Aufführung war Talma sehr lästig. — Jeden Abend nahm er sich vor, sich nicht von der Kritik dieses Herrn und der Ausdruckweise irre machen zu lassen und sich ganz seiner Rolle hinzugeben: dennoch fand er es unmöglich, seine Augen richteten sich immer wieder auf den Buckligen, dessen magnetischer Blick ihn unwillkührlich nach dem Theile der Bühne zog, welcher seinem Platze gegenüber lag. Talma entschloß sich endlich, der Sache ein Ende zu machen, und ging in die Wohnung des Buckligen, wo er ihn mit folgenden Worten anredete: „Mein Herr, ich bin zu Ihnen gekommen, um Sie um eine große Gefälligkeit zu ersuchen. Keineswegs ist es meine Absicht, durch Gewährung meiner Bitte Sie des Vergnügens zu berauben, das Schauspiel zu besuchen, noch weniger Sie zu bitten, daß Sie mich bewundern sollen, wenn ich das Unglück habe, Ihnen zu mißfallen. — Ich bitte Sie dringend, einen andern Platz als Ihren jetzigen im Schauspielhause zu wählen, damit ich Sie nicht gerade vor meinen Augen habe, denn ich bekenne Ihnen offen, daß Ihre Geberden, Ihre Bewegungen, Ihre ganze Persönlichkeit mich so in Anspruch nehmen, daß ich kaum im Stande bin, meine Rolle zu spielen. Sie haben eine Macht über mich, die mir unerklärlich, die aber vorhanden ist." — „Es thut mir leid", erwiederte der alte Bucklige mit boshaftem Lächeln; „ich werde aber auf keinen Fall meinen Platz aufgeben, ich weiß, weßhalb ich ihn verändern sollte, nur um Ihnen einen Dienst zu leisten. Nein, mein Herr, ich bin zwar betrübt, Ihnen Ihre Bitte nicht gewähren zu können, denn ich will Sie ganz nach Bequemlichkeit studiren, und daher werde ich meinen Sitz nicht aufgeben, an dem ich mich gewöhnt habe." Talma drohte mit Rache und verließ das Haus. Er ging ins Theaterbureau, und ließ sich die fünf Billets für die neben dem Sitze des Buckligen befindlichen Plätze geben, und verbrachte den übrigen Theil des Tages, um diese Billets seinem Zwecke gemäß unterzubringen. Abends vor dem Beginne des Schauspiels kam ein

Herr und nahm Besitz von einem dieser Plätze. — „Seht," sagten die habitués des Orchesters, „unser Freund, der Bucklige, wird heute einen Ebenbürtigen zu seinem Nachbar haben." Die Eingangsthüre zum Sperrsitze öffnete sich und herein trat ein zweiter buckliger Herr. „O, noch ein Buckliger! Man sollte glauben, die Sache sei abgekartet; ein Stelldichein von drei Buckligen." Eine vierte Person kommt herein. Ein Gelächter, als Willkommen, begrüßt einen vierten Buckligen. Endlich kommt der fünfte, von Talma engagirte Bucklige, der mit unaussprechlichem Jubelruf begrüßt wird. Als der Vorhang in die Höhe geht, kommt der alte Bucklige zu seinem Sitze. Das Auditorium hatte ihn schon lange mit Spannung erwartet; Alle erhoben sich. Er wurde vollkommen mit Applaus überschüttet. Die Bravo's donnerten von allen Seiten auf ihn. Unser kleine Bucklige setzte sich, blaß vor Aerger, zu seinen Brüdern, die selbst über die seltsame Lage lachten. Im Zwischenacte verschwand der alte Bucklige und erschien nie wieder. — Talma war gerächt.

Lemberger Cours vom 17. Juli 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 45	4— 48	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 31 1/2	1 — 33
Kaiserliche dtto. . . .	4 47	4— 50	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	81— 24	81 — 50
Ruff. halber Imperial . .	8 — 16	8— 20	„ Grundentl.-Obl. dtto.	79— 40	80 — 7
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1 — 36	1— 37	Nationalanleihe . . dtto.	84— 15	85 — —

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.
Monat Juli: 19., 21., 22., 23., 25., 27., 28., 30.

Im Laufe des Abonnements.

Fünfte Gastvorstellung des Herrn

CARL TREUMANN.

2. Abonnement — Numero 6.

Kais. königl. privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg

Samstag den 18. Juli 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

(Zum ersten Male.)

Eine Feindin und ein Freund,

oder:

Ein edler Lump.

Neue Posse mit Gesang in 3 Acten von F. Kaiser. Musik von Binder.

Personen:

Rolle	Darsteller
Graf von Hohenfließ	Hr. Mayer.
Frau Anna von Maihold, eine junge Witwe	Fr. Kurz.
Timmel, Schloß-Inspektor	Hr. Rusa.
Minna, seine Tochter	Frl. Megerlin.
Hartinger, Metallgießer	Hr. Helm.
Richard Steinwald, sein Vetter, Bildhauer	Hr. Sauer.
Baron Keelbach,) Freunde des Grafen	Hr. Stauber.
Baron Schüttheim.) Freunde des Grafen	Hr. Sommer.
Franz,) Bediente des Grafen	Hr. Swoboda.
James,) Bediente des Grafen	Hr. Pfink.
Wenzel, Kutscher	Hr. Wache.
Robert Sturmvogel	**Hr. Treumann.**
Kathi, Wäscherin	Frl. Lingg.
Stupfer, Richter	Hr. Thalburg.
Hornfels, Forstmeister außer Dienst	Hr. Ludwig.
Barfeld, Kassier) des Grafen	Hr. Nola.
Hochmann, Beamter) des Grafen	Hr. Nerepka.
Dorne, Gerichtsschreiber	Hr. Rechen.
Rudolf,) Jäger	Hr. Barth.
Max,) Jäger	Hr. Waitz.
Kaltherz	Hr. Pordes.
Ein Wächter	Hr. Koppensteiner.
Schimmer, Maler	Hr. Heber.

Gäste des Grafen. Jäger. Bergknappen. Musiker. Ortswächter. Dienerschaft.

Preise der Plätze in Conv. Münze während des Gastspiels des Hrn. C. Treumann: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **5** fl.; im zweiten Stocke **4** fl.; im dritten Stocke **3** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **1** fl. **12** kr.; ein Sperrsitz im Parterre **1** fl. **12** kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock **1** fl.; ein Sperrsitz im dritten Stock **36** kr. — Ein Billet in das Parterre **30** kr.; ein Billet in den dritten Stock **20** kr.; ein Billet in die Gallerie **15** kr.

Von 10 bis 1 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag so wie Abends an der Theaterkasse liegen Billeten zu nicht abonnirten Logen und Sperrsitzen für Jedermann zur gefälligen Abnahme bereit.

Anfang um halb 8; Ende vor 10 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.